

**SITZUNG N° 7/2021 vom 6. Dezember 2021**

---

**Beginn: 16.00 Uhr**

Anwesend :

**C S V**

WOLTER Michel, Bürgermeister  
PIRROTTE Frank, Schöffe  
STURM Richard, Schöffe  
SCHOLLER Guy, Rat  
BRUCH Jean-Marie, Rat  
HAMES Joseph, Rat  
SCHMIT Danielle, Rätin, entschuldigt

**L S A P**

CRUCHTEN Yves, Rat, entschuldigt  
RUCKERT Arsène, Rat  
DUPREL Mireille, Rätin  
THIRY-DE BERNARDI Monique, Rätin  
CIUCA Patrick, Rat

**DÉI GRÉNG**

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin  
KIHN Anne, Rätin

**D P**

FUNCK Nico, Rat

**TAGESORDNUNG:**

**Öffentliche Sitzung**

**1. Mitteilungen des Schöffenrates**

**2. Kommunale Finanzen**

2.1. Stellungnahmen und Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2021 sowie der Haushaltsvorlage 2022.

2.2. Sozialamt – Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2021 und der Haushaltsvorlage 2022.

2.3. Sozialamt – Gutheißen der Jahresendbilanz und der Abschlusskonten des Jahres 2019.

**Mairie :**  
24, rue de l'Eau  
L - 4920 Bascharage

**Adresse postale :**  
B.P. 50  
L - 4901 Bascharage

2.4. Gutheißen von Endabrechnungen.

### **3. Verwaltungsangelegenheiten**

3.1. Konvention im Rahmen von „*Esch2022*“.

3.2. Konvention im Rahmen des „*festival du feu*“.

3.3. Konvention im Rahmen des „*festival du feu*“.

### **4. Kommunale Raumplanung und Umwelt**

4.1. Vertrag „*Pacte Nature*“.

### **5. Bildungswesen**

5.1. Grundschulunterricht – Abänderung der Schulorganisation für das Jahr 2021/2022.

### **6. Kommunale Verordnungen**

6.1. Abänderung der kommunalen Verkehrsverordnung der Gemeinde Käerjeng.

### **7. Vereinsleben**

7.1. Vereinssubsidien – Zweite Liste 2021.

### **8. Fragen und Antworten**

## Öffentliche Sitzung

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Für die heutige Sitzung hat sich Rat Yves Cruchten entschuldigen lassen. Eine entsprechende Vollmacht zur Abstimmung hat er der Rätin Mireille Duprel gegeben. Ebenso lässt sich die Rätin Danielle Schmit entschuldigen, die dem Schöffen Frank Pirrotte eine Vollmacht erteilt hat.

### **1. Mitteilungen des Schöffensrates**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Nachdem wir in der Sitzung von vergangenem Mittwoch einen Punkt auf der Tagesordnung hatten, bezüglich des Grundstücks der ehemaligen Firma Delphi, kann ich den Gemeinderat heute darüber in Kenntnis setzen, dass ich ein Telefonat mit dem Wirtschaftsminister Franz Fayot hatte und dieser uns nun um eine Unterredung gebeten hat, zu der es noch im Laufe des Monats kommen soll. Angesichts der Tatsache, dass der Minister sich nun zumindest diskussionsbereit zeigt, schlage ich vor, dass wir die Diskussion zu diesem Punkt bis auf weiteres aussetzen. Wir werden den Gemeinderat dann über den Ausgang dieser Unterredung in Kenntnis setzen.

### **2. Kommunale Finanzen**

Punkt 2.1. Stellungnahmen und Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2021 sowie der Haushaltsvorlage 2022.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Nach der Präsentation der beiden Haushaltsdokumente von letzter Woche kommen wir heute zu den Stellungnahmen der einzelnen Parteien und zur Abstimmung.

**Rätin Anne KIHN (déi gréng):** *Déi gréng* möchten zuallererst die neue Finanzabteilung und alle beteiligten Dienststellen zur im Rahmen der Haushaltsaufstellung geleisteten Arbeit beglückwünschen. Die Aufstellung ist klar und kohärent.

Zu Beginn möchten wir eine allgemeine Bemerkung zum berichtigten Haushalt 2021 und zum Haushaltsentwurf 2022 machen. Im initialen Haushalt für das Jahr 2021 war vorgesehen, im außerordentlichen Teil rund 11 Millionen € mehr auszugeben als wir im ordentlichen Teil erwirtschaften würden. Im berichtigten Haushalt ist schlussendlich ein Überschuss von 1,6 Millionen € zu verzeichnen. Die Ausgaben, die 2021 nicht getätigt wurden, finden sich dann im Haushalt 2022 wieder, was mit sich bringt, dass im Jahr 2022 extrem hohe Investitionen auf uns zukommen.

Vergleichen wir die außerordentlichen Ausgaben der letzten Jahre, so haben wir zwischen 2016 und 2020 jährlich im Durchschnitt etwa 20 Millionen € ausgegeben. Betrachtet man nun die Jahre 2021 und 2022 zusammen, kommen wir wegen der Verzögerung verschiedener Projekte auf 30 Millionen € pro Jahr, also quasi 50% mehr. Alles in allem sind im Jahr 2022 Investitionen in Höhe von 41,3 Millionen € vorgesehen. Da stellt sich für *déi gréng* die Frage, ob wir das stemmen können. Trotz 5,5 Millionen € an außerordentlichen Einnahmen, gerechnet ohne Bankanleihe, und einem ordentlichem Überschuss von knapp 10 Millionen €, so bleiben immer noch 26 Millionen € zu bewältigen. Wir haben in den letzten Jahren eine Reserve aufgebaut, doch diesen Puffer werden wir 2022 ganz aufbrauchen. Zu bedenken ist auch, dass dem Preisanstieg im Bausektor noch nicht Rechnung getragen wurde.

Deshalb sind wir der Meinung, dass man in Zukunft vorsichtig bleiben muss, was neue Projekte angeht. Man muss sich dann überlegen, ob man verschiedene neue Projekte nicht verzögern muss, bis die bereits gutgeheißenen Projekte größtenteils abgeschlossen sind, beziehungsweise sich ein Jahr Luft zu verschaffen, um dann wieder neu zu investieren. Dass das Projekt bezüglich des Dorfkerns von Linger sich um ein Jahr verzögert, bedingt durch die angestrebte und von *déi gréng* begrüßte Bürgerbeteiligung, kommt diesem Umstand entgegen.

Wir nehmen trotz der aufgebrauchten Reserven jedoch zur Kenntnis, dass in den letzten Jahren viel in Gebäude und Grundstücke investiert wurde, was eine Investition in die Zukunft darstellt.

Auch nehmen wir zur Kenntnis, dass die Pro-Kopf-Verschuldung mit 421 € extrem niedrig ist, so dass einer Bankanleihe nichts im Wege steht.

Des Weiteren sind fast alle größeren Infrastrukturen, wie Schulen und Sportinfrastrukturen, in all unseren Ortschaften erneuert, sowie andere größere Erneuerungen abgeschlossen oder in der Umsetzung, so dass hier keine neuen hohen Investitionen anfallen, was wir auch im Mehrjahresfinanzplan feststellen.

Auch die laufenden Erneuerungen der Straßeninfrastrukturen oder der Kläranlagen sind in diesem Haushalt mit einbezogen.

Der Überschuss aus dem ordentlichen Haushalt hält sich seit Jahren in einem gesunden Bereich, so dass ein Teil unserer Investitionen abgedeckt bleibt. Dies alles trägt dazu bei, dass wir darauf vertrauen, dass der Haushalt 2022 unter dieser Form umsetzbar bleibt.

Wir haben dann noch ein paar Bemerkungen zu den Details dieses Haushaltsentwurfs.

Wie jedes Jahr haben wir ein Auge auf die Gehältermasse. Laut den vorgelegten Zahlen liegt diese im Jahr 2021 bei 45% der ordentlichen Ausgaben, im Jahr 2022 voraussichtlich bei 43%. Dieser Prozentsatz bewegt sich seit Jahren in diesem Bereich, obwohl laufend neue Posten geschaffen werden, die wichtig sind, da mit wir unseren Bürgern weiterhin einen qualitativ hochwertigen Service anbieten können. So ergibt sich eventuell die Möglichkeit, in eine Dienststelle zu investieren, die die Verwaltung von Sozialwohnungen übernimmt, die die Gemeinde demnächst erwirbt.

Als ganz positiv betrachten wir auch, dass die Gemeinde mittlerweile 9 Posten über Wiedereingliederungsmaßnahmen besetzt hat. Es ist wichtig, dass die Gemeinde hier eine vorbildliche Rolle spielt.

Wir würden es aber auch begrüßen, wenn weiter in Personal für das kommunale Umweltamt investiert werden würde. Wenn man sieht, welche Aufgaben in der Postenbeschreibung für unseren neuen Umweltberater aufgelistet wurden, so scheint uns dieses Amt unterbesetzt zu sein, um all diese Arbeiten zu bewältigen. Da bleibt dann keine Zeit, um neue Projekte anzugehen. Wenn wir in der heutigen Sitzung noch dem Naturpakt zustimmen, was dann ein weiteres Aufgabengebiet für den Umweltberater darstellt, so scheint uns eine zusätzliche Person in dieser Dienststelle nicht falsch.

Auch in die Informatik wird viel investiert, was in unseren Augen sehr wichtig ist. Hier kann man dann neue Onlinedienste anbieten und den Weg des „paperless“ weiter beschreiten.

Wir stellen erfreut fest, dass die Gemeinde weiterhin in Natur- und Klimaschutz investieren möchte und unseren grünen Forderungen Rechnung trägt. Wir möchten hier ein paar Akzente hervorstreichen, die *déi gréng* wichtig sind:

Es wird in den sozialen Bereich investiert, sowie auch in unsere Kinder. In Zukunft soll auch mehr in die Jugend investiert werden. Dies ist seit Jahren eine Forderung von *déi gréng*. Wir freuen uns, dass dem nun Rechnung getragen wird.

Auch wollen wir hervorstreichen, dass die Investitionen in PV-Anlagen und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sich auszahlt. Hier kann die Gemeinde Einnahmen durch den Verkauf von elektrischer Energie erzielen.

Der Klimapakt 2.0 wurde 2021 unterzeichnet. Auch wenn in einer ersten Phase die Subsidien um 40% sinken, weil es so kurzfristig nicht möglich war, sich einem neuen Audit zu unterziehen, gehen wir davon aus, dass dies im Haushalt 2023 nicht mehr der Fall sein wird. So kann man hier weiter in erneuerbare Energien und CO<sub>2</sub>-Neutralität investieren, sowohl von Seiten der Gemeinde als auch von Seiten unserer Bürger über die Weiterleitung der Subsidien. Hier sollen auch in Zukunft laufend neue Projekte und Konzepte vom Klimateam ausgearbeitet werden.

Hervorzuheben ist auch, dass der Klimapakt dazu beiträgt, dass der Fuhrpark der Gemeinde immer mehr mit elektrischen Fahrzeugen ausgestattet wird.

Der neue Naturpakt wird uns dabei helfen, in einen verbesserten Naturschutz zu investieren. Es scheint uns eine gute Möglichkeit zu sein, um weitere Einnahmen zu generieren, die in die Verbesserung der Biodiversität zurückfließen, sei es direkt über die Gemeinde oder, wie auch beim Klimapakt, über die Bürgerbeteiligung am Pakt.

Wir stellen fest, dass eine Studie über ein neues Parkraumkonzept stattgefunden hat. Wir hoffen, dass hier nun ein konkretes Projekt in Zusammenarbeit mit der Mobilitätskommission ausgearbeitet wird und die Umsetzung dieses Konzepts eine bessere Lebensqualität in den einzelnen Vierteln garantiert.

Bei jedem neuen Gebäude wird weiter im Sinn der Kreislaufwirtschaft gearbeitet. Eine Investition in die sanfte Mobilität ist auch vorgesehen, durch das Anlegen von Mischwegen und das Anbringen von Fahrradständern.

Wir vermissen eine Erhöhung der Hilfspgelder für bedürftige Haushalte. Mit den steigenden Energiepreisen wird in Zukunft die Anzahl dieser Haushalte ansteigen, ebenso wie die Höhe der finanziellen Bedürfnisse der einzelnen Haushalte. Sollten wir feststellen, dass der

vorgesehene Haushaltskredit nicht ausreicht, müsste man eventuell darüber nachdenken, einen Zusatzkredit zu beantragen.

Angesichts all dieser Bemerkungen kommen *déi gréng* zur Schlussfolgerung, dass wir diesem Haushaltsentwurf zustimmen können. Wir hoffen jedoch, dass der Anmerkung, in Zukunft vorsichtig mit den großen Investitionen umzugehen, Rechnung getragen wird, so dass die Pro-Kopf-Verschuldung in unserer Gemeinde nicht übermäßig steigt.

**Rätin Mireille DUPREL (LSAP):** Zunächst bedanken wir uns bei Herrn Haag und seiner Abteilung, sowie bei allen Mitarbeitern, die zur Haushaltsaufstellung beigetragen haben, für die viele Mühe, die sich gegeben haben. Vieles wird bereits bei der Lektüre beantwortet, was es den Gemeinderäten verständlicher macht. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass wir in diesem Jahr keine Fragen einreichen mussten.

Beim Studieren des berichtigten Haushalts 2021 und der Haushaltsvorlage 2022 stellt man fest, dass die finanzielle Situation unserer Gemeinde immer noch gesund ist, und dass der Einbruch der Einnahmen als Konsequenz der Corona-Krise nicht ganz so schlimm scheint als wir es noch vor einem Jahr befürchtet hatten. Auch wenn die staatlichen Zuwendungen und die Steuereinnahmen in den nächsten Jahren weniger ansteigen sollten, so sind die bereits gutgeheißenen Investitionen sowie jene, die wir noch vorhaben, nicht in Gefahr.

Die Entwicklung unserer Gemeinde, die wir als LSAP mittragen, kann also wie geplant weitergehen. Das wird ersichtlich bei Großprojekten wie der Vorschule mit Maison Relais in Niederkerschen oder der Neugestaltung der Ortsmitte von Küntzig, aber auch bei kleineren Projekten wie Sportinfrastrukturen, Straßenbauarbeiten, Wohnungsbau und so weiter. All diese Projekte haben wir unterstützt, weil sie wichtig sind.

Im Haushalt des Jahres 2022 hat der Schöffenrat eine Bankanleihe vorgesehen um die Finanzierung der geplanten Projekte zu sichern. Wir sind nicht dagegen, doch wir sind ziemlich sicher, dass diese Anleihe nicht getätigt werden muss. Das sieht man bereits an der Tatsache, dass wir auch in diesem Jahr lediglich 20 Millionen der geplanten 33,5 Millionen € im außerordentlichen Haushalt ausgegeben haben. Damit liegen wir in etwa auf gleicher Ebene wie 2020, als wir auch um die 20 Millionen € in den Abschlusskonten stehen hatten. Für das kommende Jahr geht der Schöffenrat von mehr als dem Doppelten aus, insgesamt mehr als 41 Millionen €. Es wäre natürlich schön, wenn diese Investitionen alle getätigt werden würden, doch so richtig glauben können wir das nicht. Es wird wohl noch

etwas Luft bleiben und wir sind der Meinung, dass die Anleihe nur zur Sicherheit im Haushalt stehen wird.

Wir haben auch bereits ein paar Mal bemerkt, dass die Kostenvoranschläge unserer Projekte wohl nicht eingehalten werden können, bedingt durch die generell hohe Teuerung, die hohen Energiepreise, den Problemen mit der Lieferkette und allen anderen Konsequenzen der Pandemie. Wie alle Haushalte wird auch unsere Gemeinde unter der Teuerung leiden.

Des Weiteren machen wir uns Sorgen um die ständig steigenden Wasserpreise. So wird das Trinkwasser, nach einer Erhöhung im Jahr 2019, auch im kommenden Jahr merklich teurer werden. Sollten wir eine Taxenerhöhung vornehmen müssen, gilt es besonders den schwächeren Geldbeuteln unter die Arme zu greifen, sei es über Zuschüsse oder sonstige soziale Hilfestellungen.

Die Ausgaben für die Rettungsdienste steigen im Haushalt ebenfalls. Wir sind aber der Ansicht, dass dies gut investiertes Geld ist, das der Sicherheit unserer Einwohner zugutekommt. Ebenso wie der Schöffenrat, sind auch wir extrem enttäuscht über den Stillstand beim Projekt eines gemeinsamen Einsatzzentrums von CGDIS und Polizei für die Gemeinden Käerjeng und Petingen.

Mit Freude haben wir festgestellt, dass im Haushalt 2022 die Installation eines Geldautomaten in Küntzig vorgesehen ist. Wir möchten darauf hinweisen, dass wir als LSAP dies schon länger gefordert haben und uns aktiv daran beteiligt haben, damit ein Geldautomat in Küntzig endlich Realität wird.

Ganz ohne Fragen kommen wir jedoch auch dieses Jahr nicht aus. Beispielsweise möchten wir wissen, was die Ausgaben in Höhe von 40.000 € für den „Covid Check“ wirklich bedeuten. Diese tauchen im Haushalt mehrmals auf.

Auch möchten wir in Erfahrung bringen, wie es um den „Velo-Bus“ steht, den man uns vor einiger Zeit vorgestellt hat, der aber scheinbar immer noch nicht fährt.

Auch unsere Kraft-Wärme-Kopplungsanlage beschäftigt uns seit längerem. Nachdem wir in diesem Jahr bereits 15.000 € ausgegeben haben, soll eine Studie im nächsten Jahr nochmals 45.000 € kosten. Bei den ordentlichen Ausgaben sind weitere 50.000 € vorgesehen für das Ersetzen des Regulierungssystems. Wir fragen uns, auch angesichts der hohen Gaspreise, ob diese Anlage überhaupt noch rentabel ist. Dies sollten wir klären,



bevor wir weitere hohe Beträge darin investieren. Daher fordern wir eine Analyse der ganzen Anlage, ihres Kostenpunkts, ihrer Effizienz und ihrer Wirtschaftlichkeit.

Mit allem können wir natürlich auch in diesem Jahr nicht einverstanden sein. So vermissen wir leider immer noch ein größeres Früherziehungsgebäude in Niederkerschen. Da es bereits lange dauert und es bis zum Bau wohl noch länger dauern wird, und wir dies als eine absolute Notwendigkeit ansehen, um die Chancengleichheit von klein auf zu fördern, wollen wir, dass über provisorische Lösungen nachgedacht wird, beispielsweise in der „Ecole du Centre“, sobald die neue Vorschule fertiggestellt ist.

Ein weitere Punkt, der uns schon seit langem auf dem Magen liegt, betrifft das Computermaterial in den Schulen. Auf nationaler Ebene scheint man sich ja nun Gedanken zu machen, wie man den Gemeinden bei der Finanzierung helfen kann. Das ist begrüßenswert, doch wir finden, dass auch heute bereits dafür gesorgt werden muss, dass unsere Kinder über das bestmögliche Material in den Schulen verfügen, damit sie den Anschluss ans Digitale beim Wechsel in den Sekundarunterricht nicht verpassen.

Abschließend machen wir als LSAP darauf aufmerksam, dass man die kommunalen Finanzen weiter genau im Blick behalten muss. Wir haben keine Hellseher im Gemeinderat, und niemand kann sagen, wie sich die Teuerung in der aktuellen Krise weiter entwickelt.

Obwohl wir als LSAP diesem Haushaltentwurf nicht zustimmen können, bedanken wir uns trotzdem für Ihre Aufmerksamkeit.

**Rat Nico FUNCK (DP):** Eingangs bedanken auch wir uns bei Herrn Haag und allen Mitarbeitern, die an der Ausarbeitung des Haushalts mitgewirkt haben, ohne jedoch alle anderen Dienststellen zu vergessen, die in der schwierigen Zeit, die wir durchleben, unseren Respekt für ihren Einsatz verdient haben.

Zu den ordentlichen Einnahmen ist zu bemerken, dass wir durch den staatlichen Zuwendungsfonds im berichtigten Haushalt 2021 rund 1,7 Millionen € mehr erhalten als ursprünglich vorgesehen. Zählt man trotz Covid weitere 1,2 Millionen € hinzu, erhalten wir 2022 voraussichtlich 32,7 Millionen €, was ungefähr zwei Drittel der ordentlichen Einnahmen ausmacht. Man kann also sagen: wenn es dem Staat gut geht, profitiert auch unsere Gemeinde.

Für 2022 ist eine Anleihe von 3,5 Millionen € vorgesehen, die jedoch nur genutzt wird, wenn es notwendig sein sollte. Unsere Fusionsgelder sind nun aufgebraucht. Wollen wir im

gleichen Maße weiter investieren, dann wird das nicht ohne Anleihe möglich sein. Wir wären froh, wenn die Anleihe im Jahr 2022 noch nicht gebraucht werden würde, doch würden wir auch nicht dagegen stimmen, denn es sind sinnvolle Investitionen vorgesehen.

Bei den Projekten sind wir erfreut, dass die Arbeiten am „*Boulevard Kennedy*“ begonnen haben, auch wenn dies eine lang anhaltende Herausforderung für die Gemeinde und ihre Bürger darstellt, denn wir sind davon überzeugt, dass dies ein ansehnlicher Boulevard für unsere Gemeinde wird.

Auch freuen wir uns, dass das Projekt für den Bau einer Vorschule mit Maison Relais in Niederkerschen in der Umsetzung ist. Von den geplanten Gesamtausgaben von 21 Millionen € sind 5 Millionen € im berichtigen Haushalt 2021 und 12 Millionen € im Haushalt 2022 vorgesehen. Dieses Projekt ist dringend notwendig, damit wir unsere Schulen in Niederkerschen alle an einem Standort unterbringen. Wir bereits in den vergangenen Jahren betont, hätten wir es vorgezogen, wenn dieses Projekt früher begonnen hätte und nun bereits fertiggestellt wäre.

Eine sinnvolle Investition erscheint uns der Betrag von 1 Million € für ein neues Jugendzentrum in Niederkerschen, ein Projekt, das uns im Laufe des Jahres 2022 vorgestellt werden wird.

Begrüßenswert sind auch die geplanten Ausgaben in Höhe von rund 2 Millionen € im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus.

Ausdrücklich begrüßen wir die Investition von 100.000 € für die Gestaltung einer Räumlichkeit für einen Geldautomaten in Küntzig, was bekanntlich auch eine Forderung der DP im letzten Wahlprogramm war. Ebenso begrüßen wir die 2,5 Millionen €, die in den Dorfkern von Küntzig investiert werden sollen.

Wir wären froh, wenn die politische Mehrheit sich Gedanken machen würde, um in absehbarer Zukunft ein „*Ruffbus*“-Dienst auf die Beine zu stellen, sei es auch nur in einer Testphase. Dies würde es sowohl unseren älteren Mitbürgern als auch jenen mit eingeschränkter Mobilität erlauben, sich fortzubewegen.

Betreffend die akustische Aufnahme der Gemeinderatssitzungen stellen wir fest, dass dies im Haushalt 2021 noch vorgesehen war, jedoch nicht mehr im Haushalt 2022. Wir fragen uns, weshalb dies nicht mehr vorgesehen ist, denn es ist uns wichtig, dass unsere Bürger einen schnellen und möglichst realen Einblick in die Beschlüsse der öffentlichen Gemeinderatssitzungen bekommen.

Zum Schluss muss man sagen, dass dieser Haushalt mit Vorsicht aufgestellt wurde, wenn man bedenkt, wie sich die Wirtschaft verändert hat und die Preise angestiegen sind. Auch wenn wir gerne noch andere Ideen im Haushalt gesehen hätten, können wir den Großteil der Projekte unterstützen. Aus diesen Beweggründen werden wir dem berechtigten Haushalt 2021, sowie dem Haushaltsentwurf 2022, unsere Zustimmung geben.

Ihnen und Ihren Familienangehörigen wünsche ich schöne Feiertage und, was noch viel wichtiger ist, eine gute Gesundheit!

**Schöffe Frank PIRROTTE (CSV):** Im Namen der CSV Fraktion geht mein Dank für die Zusammenstellung des berechtigten Haushalt 2021 und des Haushaltsentwurf 2022 an die kommunale Finanzabteilung und die einzelnen involvierten Dienststellen.

Unsere Finanzlage am Ende des Jahres 2021 ist stabil. Wir können weiter in die Zukunft unserer Gemeinde investieren und die Projekte, die der Gemeinderat gutgeheißen hat, umsetzen, so wie wir das in unserem Koalitionsabkommen definiert hatten. Obschon wir über drei Jahre zirka 14,6 Millionen € weniger vom Staat erhalten haben und wir den nicht vorhersehbaren Erwerb von Immobilien im Wert von 14 Millionen € getätigt haben, sind unsere Investitionen weiterhin abgesichert.

Der Kauf von Grundstücken und Gebäuden stellt eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Gemeinde dar, die es uns erlaubt, zu gegebenem Zeitpunkt entweder Immobilien zu tauschen oder auf den Grundstücken neue Projekte zu planen. Für das Jahr 2022 haben wir eine Bankanleihe vorgesehen, die wir bei Bedarf ziehen können, damit wir im Falle einer sich bietenden Gelegenheit weitere Immobilien erwerben können. Wir sind Ende 2021 fast schuldenfrei und müssen also keine Angst haben, im Jahr 2022 in Richtung einer eventuellen neuen Bankanleihe zu gehen.

Drei Hauptprojekte stechen im Haushalt 2022 hervor:

- der Bau der neuen Schule für den Grundschulzyklus 1 und die Maison Relais „Op Acker“ für insgesamt 21 Millionen €;
- der Bau des Festsaals in Küntzig und seiner Umgebung für insgesamt 13.5 Millionen €; rechnet man noch die fertiggestellte Vorschule sowie den Parkplatz hinzu, dann investieren wir hier innerhalb von vier Jahren etwa 20 Millionen €. Diese Investition ist wichtig für die Entwicklung der Ortsmitte von Küntzig, sowie auch für die Entwicklung der Küntziger Kinder und das Zusammenleben der Menschen;

- das Projekt der kompletten Neugestaltung des „*Boulevard John F. Kennedy*“ in Niederkerschen, das mit insgesamt 10 Millionen € in den Haushalten der Jahre 2021, 2022 und 2023 vorgesehen ist, das momentan recht gut vorankommt und weniger verkehrstechnische Probleme mit sich brachte als befürchtet.

Allein diese drei Projekte belasten unseren Haushalt in den Jahren 2021 bis 2024 mit mehr als 51 Millionen €.

Wir haben im Jahr 2021 etwa 16 Millionen € in die einzelnen Projekte investiert und für 2022 werden, neben den bereits erwähnten Projekten, weitere 6 Millionen € in kleinere, aber dennoch wichtige Projekte investiert, wie in den Straßenbau in unserer Gemeinde, den „*Parking Schuman*“ oder den „*Red Rock Trail*“ in Linger.

Man sieht, dass bei den verschiedenen Investitionen, die wir nun bereits seit Jahren in unserer Gemeinde tätigen und auch weiter tätigen werden, die Zielsetzung stets die permanente Verbesserung der Lebensqualität in unseren fünf Ortschaften ist, und dass wir den Bedürfnissen unserer Bürger Rechnung tragen.

So werden wir uns im Jahr 2022 mit den Bürgern von Linger zusammensetzen um zu sehen, wie wir in Zukunft den Ortskern von Linger gestalten sollen, wissend dass durch neue Wohnviertel, die in Linger in Planung sind, sich diese Ortschaft in Punkto Einwohnerzahl wesentlich vergrößern wird. Die gleiche Übung werden wir auch in Fingig machen, wo mit dem Erwerb des Hofes der Familie Thorn in der Dorfmitte sich auch neue Möglichkeiten ergeben, um unterschiedliche Projekte in Zukunft zu planen.

Des Weiteren haben wir uns als politische Mehrheit auch vorgenommen, noch mehr in den sozialen Wohnungsbau zu investieren und dadurch möchten wir in der Gemeindeverwaltung eine entsprechende neue Dienststelle auf die Beine stellen, damit wir in Zukunft auch diesen Aufgaben gerecht werden können. Wir haben aber auch unsere soziale Verantwortung als Gemeinde genommen, indem wir über unterschiedliche Maßnahmen 9 Menschen befristete Arbeitsverträge bieten, damit sie auf diese Weise neue Perspektiven erhalten und wieder auf den normalen Arbeitsmarkt zurückfinden.

Diese Majorität hat in den letzten Jahren sehr viel in unsere Gemeinde investiert, sei es für die Kinder durch den Bau von Betreuungsstrukturen, Schulen und Spielplätzen, oder für die Jugend durch den Bau eines Scouts Homes. Auch haben wir viel Geld in unsere Sportinfrastrukturen investiert, sei es nun in Sporthallen, in Fußball- oder in Tennisfelder.

Der Straßenbau ist auch nicht zu kurz gekommen, ebenso wie die Investitionen in Kläranlagen oder Regenüberlaufbecken, alles Investitionen, die nicht so zum Vorschein kommen, aber dennoch für eine Gemeinde sehr wichtig sind.

Natur und Umwelt werden bei uns auch groß geschrieben und wir versuchen, unserer Verantwortung als Gemeinde in diesem Bereich bei der Gestaltung von Projekten gerecht zu werden und unsere Bürger zu sensibilisieren, damit diese sich immer mehr für den Erhalt der Natur und die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes einsetzen. Statistische Zahlen aus unserem Eco-Center beweisen, dass die Anstrengungen in diesem Bereich nicht umsonst waren, und sie mittlerweile von sehr vielen Bürgern aus unserer Gemeinde unterstützt werden.

Wir bleiben aber nicht stehen und ruhen uns nach der geleisteten Arbeit auch nicht aus. Wir haben uns als Majorität bereits viele Gedanken gemacht über die Zukunft unserer Gemeinde und wollen, nach all den bereits erwähnten Projekten, auch etwas für unsere Mitarbeiter in der Verwaltung tun, Wir sind dabei, ein sehr nachhaltiges Projekt für den Bau eines neuen Rathauses zu planen, am gleichen Standort des aktuellen Gemeindehauses. Auch dies ist eine wichtige Investition, nicht nur für unsere Mitarbeiter, sondern auch um die Dienste an den Bürger weiter verbessern zu können, nach der aus Platzmangel notwendig gewordenen provisorischen Trennung der administrativen und der technischen Dienststellen.

Diese politische Mehrheit hat sich bisher im Rahmen ihrer zur Verfügung stehenden Mittel an den Koalitionsvertrag gehalten und noch zusätzliche Projekte realisiert, und wir arbeiten weiter daran, den Anforderungen unserer Bürger Rechnung zu tragen und die bestmöglichen Lösungen zu den Herausforderungen, die sich der Gemeinde und der Politik stellen, zu finden, zum Wohl aller Menschen in unserer Gemeinde.

Der Haushaltsentwurf 2022 gibt die Richtung vor, die wir gemeinsam eingeschlagen haben, und zeigt, dass wir als CSV – *déi gréng* – Majorität unsere Verantwortung übernehmen. Damit wir dies auch im Jahr 2022 tun können, wird die CSV-Fraktion diesem Haushalt natürlich ihre Zustimmung geben.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich danke allen Rednern für ihre Stellungnahme zu den diesjährigen Haushaltsdokumenten. Man hätte heute eigentlich auf einen einstimmigen Beschluss hoffen können, doch leider ist das nicht möglich. Nichtsdestotrotz

möchte ich betonen, dass ich erfreut bin, dass der Vorstand der örtlichen DP der Ansicht ist, dass wir in unserer Gemeinde die Politik betreiben, die mit den zur Verfügung stehenden Mitteln machbar ist, und sich deshalb dazu entschlossen hat, den berechtigten Haushalt 2021 und die Haushaltsvorlage 2022 zu unterstützen.

Auch die Ausführungen von Frau Duprel deuten darauf hin, dass die Politik der Majorität in großen Zügen die Zustimmung der sozialistischen Partei trifft, auch wenn die LSAP die Akzente vielleicht leicht anders gesetzt hätte. Alle großen Projekte wurden einstimmig gutgeheißen, deshalb können wir am Ende auch sagen, dass wir sie gemeinsam umgesetzt haben.

Ich bin in Sachen Finanzpolitik ein vorsichtiger Mensch, von daher war es mir ein Anliegen, dem Gemeinderat einen Haushaltsentwurf vorzulegen, in dem die mittelfristigen Investitionen finanziell abgedeckt sind. Alles, was wir bisher in dieser Legislaturperiode begonnen haben, ist finanziert. Ich bin froh, dass auch bei den bedeutenden Immobilienkäufen der letzten Jahre stets Einstimmigkeit herrschte. Wir waren uns bewusst, dass die investierten Millionen im Cash-Flow fehlen würden.

Wir beginnen die nächste Laufzeit mit dem guten Gefühl, unsere Aufgaben erfüllt zu haben. Alle Projekte, die noch in der Umsetzung sind, beziehungsweise jene, die dem Gemeinderat im kommenden Jahr noch vorgestellt werden, sind finanziert mit dem Geld, das wir haben, beziehungsweise mit den Überschüssen der nächsten beiden Jahre.

Das erste Großprojekt, das nicht ohne Fremdfinanzierung zu stemmen sein wird, ist der Bau eines neuen Gemeindehauses. In der nächsten Legislaturperiode wird wohl auch ein neues Früherziehungsgebäude fällig, ein Projekt, das bereits seit längerem von der LSAP gefordert wird. Hier stellt sich allerdings noch die Frage, ob wir eine endgültige Lösung suchen oder vielleicht noch den Weg eines Provisoriums einschlagen, damit wir nicht noch länger warten müssen.

Ich möchte nun noch auf ein paar Dinge eingehen, die in den Stellungnahmen erwähnt wurden.

Ich möchte Frau Kihn antworten, dass wir natürlich unsere Dienststellen breit genug aufstellen müssen, um den gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Im Fall des Umweltamtes ist es allerdings kein einfaches Unterfangen, wenn innerhalb von 3 Jahren zweimal der Umweltberater wechselt. Das Aufgabengebiet des Umweltberaters ist in der Tat

sehr breit gefächert. Ich bin guter Hoffnung, dass wir nun zusammen mit Frau Huberty dieses Amt so aufbauen können, wie es sich für eine Gemeinde unserer Größenordnung gehört.

Frau Duprel kann ich nur zustimmen, wenn sie es als sehr unwahrscheinlich empfindet, dass wir im kommenden Jahr außerordentliche Ausgaben in Höhe von 41 Millionen € stemmen werden. Ich bin selbst auch kein ferventer Befürworter eines künstlich aufgeplusterten Haushaltes, doch in Anbetracht der Tatsache, dass wir nicht wissen, welche Projekte in welcher Geschwindigkeit vorankommen, und Probleme mit den Lieferketten schnell zu größeren Verzögerungen führen können, ist es wichtig, dass man dann an anderen Stellen weiter investieren kann. Insofern jetzt nicht alle Stricke reißen, wird die Bankanleihe im Jahr 2022 noch nicht notwendig sein, sondern eher 2023, und spätestens 2024. Eine fast schuldenfreie Gemeinde darf getrost auf Bankanleihen zurückgreifen, wenn es um die Finanzierung von Projekten geht, von denen mehrere Generationen noch profitieren werden. An einer Anpassung der Trinkwassertarife wird kein Weg vorbeiführen, denn wir sind gesetzlich dazu verpflichtet, die Trinkwasserversorgung kostendeckend zu gestalten. Zum 1.1.2022 steigt der Einkaufspreis des Trinkwassers um 0,30 € pro Kubikmeter. Derzeit laufen Diskussionen zwischen den einzelnen Gemeinden des Korntals und dem Wasserwirtschaftsamt, mit dem Ziel einen einheitlichen Wasserpreis in den vier Gemeinden zu erreichen. Auch die Abwassergebühren werden, bedingt durch die enormen Investitionen in die Kläranlagen, angepasst werden müssen. Genaue Vorschläge werden dem Gemeinderat zu gegebenem Zeitpunkt unterbreitet.

Zum geplanten Geldautomaten in Küntzig bin ich froh, dass wir hier alle zum Gelingen beigetragen haben. Derzeit gibt es noch zwei Optionen für eine endgültige Niederlassung.

Der „Velobus“ verfügte bis vor einem Monat noch nicht über eine Straßenzulassung, was erklärt, weshalb man ihn noch nicht auf unseren Straßen erblicken konnte.

Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage ist quasi an ihrem Lebensende angelangt. Unser Haustechniker ist intensiv auf der Suche nach einer Lösung, und wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wissen, in welche Richtung wir hier gehen.

Zum „Covid Check“ kann ich jetzt aus dem Stegreif heraus keine Antwort geben.

**Herr Bern BIRSENS (Gemeng Käerjeng):** Bei den Ausgaben im Rahmen des „Covid Check“ geht es hauptsächlich um Absperrgitter, Schnelltests und die Kosten des Personals,

das für die Sicherheit und die Tests bei allen Veranstaltungen sorgte, von Nationalfeiertag über *Käerjeng Live* bis hin zum Weihnachtsmarkt.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Zur Informatik in den Grundschulen sind auch wir der Ansicht, dass unsere Schüler über das bestmögliche Material verfügen sollte, doch niemand kann uns sagen, welches das wäre. Der Staat nun zumindest für die Kosten aufkommen. In Zwischenzeit investieren wir weiter, indem wir die Rechner, die an ihrem Lebensende angelangt sind, ersetzen.

In Sachen Überschwemmungen bleiben wir am Ball. Wir sind derzeit im Austausch mit den zuständigen Verwaltungen und erwarten demnächst das Resultat der Studie über die „*Mierbaach*“. Dann sollten wir wissen, welche Aufgaben auf uns zukommen werden.

Ich hoffe, ich konnte alle Fragen beantworten.

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Zum Thema „*Velobus*“ möchte ich noch ergänzen, dass wir mit zwei Modellen geliebäugelt hatten. Das Modell mit 14 Sitzplätzen wird wohl keine Straßenzulassung bekommen können, doch das kleinere Modell, mit 8 Sitzplätzen, hat nun seit kurzem eine Zulassung. Wir sind noch an den nötigen Anpassungsarbeiten für die geplante Route, die das Gefährt befahren soll. So müssen in der „*Rue Nic. Meyers*“ die Bürgersteige zu Mischwegen umgebaut werden. Dementsprechend sind Ausgaben im Haushalt 2022 vorgesehen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Dann schlage ich nun vor, dass wir zur Abstimmung kommen.

Rektifizierter Haushalt 2021		
	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Total der Einnahmen	45.824.924,72	11.607.524,95
Total der Ausgaben	35.965.621,82	19.845.397,92
Boni 2021	9.859.302,90	
Defizit 2021		8.237.872,97
Überschuss Ende 2020	21.519.786,80	



Defizit Ende 2020		
Gesamter Überschuss	31.379.089,70	
Gesamtes Defizit		8.237.872,97
<b>ÜBERTRAG</b>		
Ordentlich – Außerordentlich	- 8.237.872,97	+ 8.237.872,97
<b>Endgültiger Überschuss</b>	<b>23.141.216,73</b>	
<b>Endgültiges Defizit</b>		

Mit 10 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng, DP) gegen 5 Nein-Stimmen (LSAP) wird der berichtigte Haushalt 2021 gutgeheißen.

Haushalt 2022		
	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Total der Einnahmen	48.357.325,92	9.090.556,60
Total der Ausgaben	38.694.128,49	41.384.065,73
Boni 2022	9.663.197,43	
Defizit 2022		32.293.509,13
Überschuss Ende 2021	23.141.216,73	
Defizit Ende 2021		
Gesamter Überschuss	32.804.414,16	
Gesamtes Defizit		32.293.509,13
<b>ÜBERTRAG</b>		
Ordentlich – Außerordentlich	- 32.293.509,13	+ 32.293.509,13
<b>Endgültiger Überschuss</b>	<b>510.905,03</b>	
<b>Endgültiges Defizit</b>		

Mit 10 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng, DP) gegen 5 Nein-Stimmen (LSAP) wird der Haushalt 2022 gutgeheißen.

Punkt 2.2. Sozialamt – Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2021 und der Haushaltsvorlage 2022.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Das Sozialamt hat uns seine Haushaltsdokumente zukommen lassen, so wie sie in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 21. Oktober 2021 angenommen wurden. Nun ist der Gemeinderat dazu aufgerufen, den Haushaltsentwurf gutzuheißen.

Rektifizierter Haushalt 2021	Vom Verwaltungsrat gutgeheißene Beträge	
	Ordentl. Haushalt	Außerordentl. Haushalt
Total der Einnahmen	913 506,09 €	275,00 €
Total der Ausgaben	892 789,52 €	275,00 €
Boni 2021	20 716,57 €	
Defizit 2021		
Überschuss Ende 2020	32 036,29 €	787 105,76 €
Defizit Ende 2020		
Gesamter Überschuss	52 752,86 €	787 105,76 €
Gesamtes Defizit		
ÜBERTRAG		
Ordentlich – Außerordentlich	- 0,00 €	+ 0,00 €
Endgültiger Überschuss Ende 2021	52 752,86 €	787 105,76 €
Endgültiges Defizit Ende 2021		

*Einstimmiges Gutheißen.*

Haushalt 2022	Vom Verwaltungsrat gutgeheißene Beträge	
	Ordentl. Haushalt	Außerordentl. Haushalt
Total der Einnahmen	952 786,62 €	265,00 €
Total der Ausgaben	952 786,62 €	265,00 €
Boni 2022		
Defizit 2022		

Überschuss Ende 2021	52 752,86 €	787 105,76 €
Defizit Ende 2021		
Gesamter Überschuss	52 752,86 €	787 105,76 €
Gesamtes Defizit		
ÜBERTRAG		
Ordentlich – Außerordentlich	- 0,00 €	+ 0,00 €
Endgültiger Überschuss Ende 2022	52 752,86 €	787 105,76 €
Endgültiges Defizit Ende 2022		

*Einstimmiges Gutheißen.*

Punkt 2.3. Sozialamt – Gutheißen der Jahresendbilanz und der Abschlusskonten des Jahres 2019.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Auch hat das Sozialamt uns die Abschlusskonten des Jahres 2019 vorgelegt.

*Einstimmiges Gutheißen.*

Punkt 2.4. Gutheißen von Endabrechnungen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Heute liegen dem Gemeinderat vier Endabrechnungen zu abgeschlossenen Projekten vor.

Das erste Projekt betrifft die Vernetzung der kommunalen Gebäude, ein Projekt, das sich über fast zehn Jahre erstreckt, und bei dem wir stets Glasfaserkabel verlegt haben, wenn sich die Gelegenheit dazu ergeben hat. Dies erklärt auch, weshalb es keinen Kostenvoranschlag gegeben hat. Die Endabrechnung beläuft sich auf 170.115,44 €.

Die zweite Endabrechnung betrifft das Straßenbauprojekt in den Küntziger Straßen „Rue de Fingig“ und „Rue de la Gare“. Die Summe der Kostenvoranschläge belief sich auf 831.179,32 €, die Gesamtausgaben belaufen sich auf 789.542,83 €.

Für die Verbindung des Wasserversorgung zwischen Oberkerschen und Fingig hatten wir 241.417,80 € veranschlagt. Hier gibt es mit Gesamtausgaben von 241.155,37 € quasi eine Punktlandung zu vermelden.

Zu guter Letzt hatten wir einem Kostenvoranschlag in Höhe von 1.799.460,00 € zugestimmt für die Instandsetzung des Schulschwimmbeckens. Die finalen Ausgaben beliefen sich auf 1.419.069,38 €.

*Einstimmiges Gutheißen.*

### **3. Verwaltungsangelegenheiten**

Punkt 3.1. Konvention im Rahmen von „Esch2022“.

Punkt 3.2. Konvention im Rahmen des „festival du feu“.

Punkt 3.3. Konvention im Rahmen des „festival du feu“.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Der Leiter der kommunalen PR-Abteilung, Herr Bern Birsens, wird uns die Einzelheiten dieser drei Konventionen im Rahmen der europäischen Kulturhauptstadt „Esch2022“ erläutern

**Herr Bern BIRSENS (Gemeng Käerjeng):** Ich werde mit der Vorgeschichte beginnen. Am 23.12.2020 wurde das Projekt „festival du feu“ von den Verantwortlichen von „Esch2022“ offiziell ins Programm aufgenommen. Dementsprechend hatten wir bereits den Kostenvoranschlag in Höhe von 272.365 € im Haushalt vorgesehen, mit einer maximalen Bezuschussung von 100.000 €. Am 15. Februar hatten die Gemeinden eine erste Version

der Konvention erhalten, welche jedoch für reichlich Gesprächsstoff sorgte. Daraufhin hatte sich im März eine Arbeitsgruppe innerhalb des Syndikats ProSud vorgenommen, die Konvention zu überarbeiten. Eine erste angepasste Version gab es am 19. Mai, und nach weiteren Änderungen lag am 23. September die endgültige Fassung vor, welche dann auch von allen Gemeinden akzeptiert wurde. Am 24. November hat der Schöffenrat der Gemeinde Käerjeng die vorliegende Konvention unterzeichnet.

Das Abkommen mit 8 Anhängen fasst 55 Seiten und regelt die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und „Esch2022“. Der erste Anhang ist spezifisch für die jeweilige Gemeinde und betrifft das jeweilig festgehaltene Projekt. In weiteren Anhänge werden die Finanzen geregelt, ebenso wie die graphische Charta, eine Nachhaltigkeitscharta, Statistiken und die jeweiligen Ansprechpartner.

Unter dem zweiten Punkt geht es um ein Abkommen zwischen unserer Gemeinde und Frau Florence Hoffmann, die sich um die artistische Leitung des „festival du feu“ kümmert. Neben dem traditionellen Burgbrennen sollen auch Feuerskulpturen abgebrannt werden. Nach einem Bewerbungsaufwurf wurden 30 Projekte aus 21 unterschiedlichen Ländern eingereicht, wovon am Ende 8 Künstler von einer Jury zurückbehalten wurden.

Der dritte Punkt behandelt die Konvention mit der Historikerin Catherine Lorent, die die geschichtliche Entwicklung des traditionellen Burgbrennens beleuchtet.

Ich möchte noch erwähnen, dass wir bei unserem zweiten Projekt, dem „au goût du terroir“, lediglich als Partner fungieren, während der „Naturpark Uewersauer“ die Rolle des Projektträgers übernimmt und von daher die Konvention mit „Esch2022“ unterzeichnet hat.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Die einzige Frage, die sich uns noch stellt, ist die, ob dem Gemeinderat bereits eine Konvention mit dem Historiker Jean Reitz vorgelegt wurde.

**Herr Bern BIRSENS (Gemeng Käerjeng):** Ich denke, dass das bereits vor knapp zwei Jahren der Fall war.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir werden das überprüfen und dem Gemeinderat diese Konvention noch einmal zukommen lassen.

**Rat Guy SCHOLLER (CSV):** Wer wird bei der Organisation des „festival du feu“ helfen?

**Herr Bern BIRSENS (Gemeng Käerjeng):** Die Organisation läuft größtenteils intern, aber wir werden tatkräftig unterstützt von den beiden Jugendvereinen aus Fingig und Kützig.

*Punkt 3.1 Einstimmiges Gutheißen.*

*Punkt 3.2 Einstimmiges Gutheißen.*

*Punkt 3.3 Einstimmiges Gutheißen.*

#### **4. Kommunale Raumplanung und Umwelt**

Punkt 4.1. Vertrag „Pacte Nature“.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Präsentation des Vertrags im Rahmen des Naturpakts überlasse ich der Schöffin Josée-Anne Siebenaler-Thill.

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Auch wenn es von der Funktionsweise her gewisse Parallelen zwischen dem Naturpakt und dem Klimapakt gibt, so ist die Zielsetzung hier doch eine ganz andere.

Der Klimapakt ist ausgerichtet auf den Kampf gegen den Klimawandel, dies durch die Reduzierung der Treibhausgase, die Erhöhung der Energieeffizienz und die Förderung von erneuerbaren Energien.

Ziel des Naturpakts ist es, die Gemeinden dazu zu ermutigen, sich mehr in Sachen Natur- und Umweltschutz zu engagieren und den Verlust der Biodiversität zu bekämpfen.

Die Parallelen zwischen den beiden Pakten bestehen darin, dass beide ein Abkommen zwischen dem Ministerium für Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit und den Gemeinden

darstellen und beide unter der Schirmherrschaft der nationalen Struktur *myenergy* stehen. Auch beim Naturpakt werden per Audit anhand eines Katalogs die Resultate der Gemeinde überprüft, welche dann unterschiedliche Zertifizierungsgrade (40%, 50%, 60% oder 70%) erreichen kann. An diese Zertifizierung sind dann die staatlichen Zuschüsse gekoppelt.

Der Katalog des Naturpakts ist in 6 Kapitel aufgeteilt:

- Bewertung der allgemeinen Strategie der Gemeinde, beispielsweise ob es ein kommunales Umweltamt gibt, die Gemeinde Mitglied in einem Umweltsyndikat ist, welcher Prozentsatz der kommunalen Fläche aus Natura2000- und Naturschutzgebieten besteht.;
- Analyse des innerstädtischen Raums: wieviel Prozent der Fläche des Allgemeinen Bebauungsplans sind ausgewiesene Biotop, gibt es einen Bewirtschaftungsplan für Grünflächen, werden diese intensiv bewirtschaftet, wie viele Insektenhotels und Nistkästen wurden aufgestellt, verfügen die kommunalen Gebäude über eine Dachbegrünung?
- Offene Landschaft: zum Beispiel auf welchem Prozentsatz der Gemeindeflächen stehen Hecken, welcher Prozentsatz der landwirtschaftlichen Flächen wird extensiv genutzt?
- Wasserläufe und ihre Einzugsgebiete: wieviel wurde bereits renaturiert, wurden Überschwemmungszonen geschaffen, gehört die Gemeinde einer Flusspartnerschaft an?
- Wald: sind die Gemeindewälder zertifiziert?
- Kommunikation: werden die Mitarbeiter der Gemeinde für den Naturschutz sensibilisiert, werden Weiterbildungskurse im Sinne des Naturschutzes angeboten, sind die Festivitäten der Gemeinde als „*green events*“ zertifiziert, wird für die Schulkantinen ein gewisser Prozentsatz an bio- und regionalen Lebensmitteln eingekauft?

Durch das Unterzeichnen des Pakts verpflichtet sich die Gemeinde zum Schaffen eines NaturPakt-Teams mit einem internen oder, wie in unserem Fall, einem externen Berater an seiner Spitze, welcher bis zu 250 Stunden pro Jahr gratis zur Verfügung gestellt wird. Der Revierförster sowie ein Mitglied des Schöffenrates sind automatisch im Team vertreten, dem

auch noch andere gewählte Vertreter, Mitglieder der Verwaltung, Kommissionsmitglieder und Experten angehören können.

Durch die gute Vorarbeit unseres Försters, unseren technischen Diensten und unserer Gärtnerei, der Syndikate SIDERO, SIACH, SICONA, sowie der Flusspartnerschaft und des Wasserwirtschaftsamtes, denken wir, dass wir schon so manches geleistet haben im Kampf gegen den Biodiversitätsverlust. Die erste Aufgabe des NaturPakt-Teams wird darin bestehen, diese Anstrengungen in Zahlen umzusetzen und eine globale Bestandsaufnahme unserer Gemeinde zu machen. Anschließend müssen wir auf dieser Basis ein Aktionsprogramm erstellen, das dann nach und nach umgesetzt werden soll.

Mittels eines Jahresberichts, jeweils zum 1. März, kann die Umsetzung dann verfolgt werden. Spätestens ein Jahr nach der Unterzeichnung des NaturPakts muss ein Audit gemacht werden, welches danach mindestens alle drei Jahre wiederholt werden muss.

**Rätin Anne KIHN (déi gréng):** *déi gréng* unterstützen diesen Pakt mit Staat selbstverständlich. Die Anstrengungen und Investitionen der Gemeinde in den letzten Jahren in Sachen Naturschutz kommen uns heute zugute und können nun in Punkte umgewandelt werden. Ich bin persönlich der Ansicht, dass wir bei der ersten Zertifizierung bereits recht gut abschneiden werden.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## **5. Bildungswesen**

Punkt 5.1. Grundschulunterricht – Abänderung der Schulorganisation für das Jahr 2021/2022.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Schüler des Grundschulzyklus 4.2 aus Küntzig und Niederkerschen fahren im Prinzip im Januar 2022 in die traditionelle „classes de neige“,



falls die zu dem Zeitpunkt geltenden sanitären Bestimmungen es erlauben. Dementsprechend muss für die besagte Woche eine Umänderung der Schulorganisation vorgenommen werden.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 6. Kommunale Verordnungen

### Punkt 6.1. Abänderung der kommunalen Verkehrsverordnung der Gemeinde Käerjeng.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Der Schöffenrat schlägt ein paar Abänderungen an der kommunalen Verkehrsverordnung vor. Herr Blasen wird sie uns im Detail erläutern.

**Herr Alain BLASEN (Gemeindeingenieur):** Die neue Straße „*Rue de la Paix*“ in Niederkerschen, oberhalb des ehemaligen Polizeikommissariates, wird als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Verkehrsteilnehmer, die aus dieser Straße herausfahren, müssen die Vorfahrt abgeben.

Auf dem Parkplatz des Schulkomplexes „*Op Acker*“ hatten wir eine provisorische Kiss&Go-Zone eingerichtet. Nach dem positiven Feedback werden wir nun daraus ein endgültige Lösung machen. Ebenso wird eine gewisse Anzahl an Stellplätzen für die Mitglieder der Rettungsdienste reserviert, da es wegen dem Bau der Vorschule bei der Feuerwehrkaserne keine Abstellmöglichkeiten mehr gibt.

In Linger wird zwischen den Hausnummern 50 und 52 der „*Rue de la Libération*“ ein allgemeines Halteverbot ausgewiesen, damit landwirtschaftliche Fahrzeuge problemlos zu den hinter den Häuser liegenden Agrarflächen gelangen.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Sind die Stellplätze für die Feuerwehrleute provisorisch?

**Herr Alain BLASEN (Gemeindeingenieur):** Es handelt sich um eine provisorische Lösung, da es an sich keine passende Beschilderung für diesen Fall gibt. Wir reservieren die Plätze für Fahrzeuge im Rettungsdienst.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Diese Lösung ist für den Zeitrahmen, in dem wir den Feuerwehrleuten keine Stellplätze in unmittelbarer Nähe der Kaserne bieten können.

*Einstimmiger Beschluss.*

## **7. Vereinsleben**

### Punkt 7.1. Vereinssubsidien – Zweite Liste 2021.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Herrenmannschaft des „Handball Käerjeng“ hat sich für die zweite Runde des europäischen EHF-Cups qualifiziert. Wir schlagen deshalb vor, dem Verein einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 2.500 € zu gewähren, so wie wir das immer tun, wenn ein Verein in einem internationalen Wettbewerb eine Runde weiterkommt.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## **8. Fragen und Antworten**

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Entlang den Küntziger Tennisfeldern verläuft bekanntlich ein nationaler Radweg, der viel genutzt wird, auch von Fußgängern. Bei den Bauarbeiten auf den Tennisfeldern entsteht viel Schmutz. Ich wollte beantragen, dass abends nach Schichtende der Weg ein wenig gesäubert wird.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Herr Blasen wird diesen Antrag an die ausführende Baufirma weitergeben.

**Rat Patrick CIUCA (LSAP):** Ich hatte jüngst gefragt, ob man beim Niederkerschener Friedhof ein paar Stellplätze für zeitlich limitiertes Parken reservieren könnte. Hat der Schöffenrat diesbezüglich einen Beschluss gefasst?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** In der Schöffenratssitzung von vergangener Freitag wurde das Ergebnis der Studie über Parkraummanagement präsentiert. Daraus ergibt sich, dass wir eine ganze Reihe von Modifikationen in den einzelnen Ortschaften und Vierteln vorzunehmen haben. Eine der Modifikationen ist das Ausweisen von Kurzzeitstellplätzen auf dem Friedhofsparkplatz. Diese Studie wird nun auch der Mobilitätskommission unterbreitet.

**Rätin Anne KIHN (déi gréng):** Wäre es nicht sinnvoller, die Fahrzeuge nach Möglichkeit aus der Ortsmitte auszulagern?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Eine etwaige Auslagerung der Fahrzeuge war nicht Bestandteil der Studie.

**Rat Joseph HAMES (CSV):** Auf dem „*Parking du Centre*“ sind an einer Stelle Bordsteine, die das Wenden recht schwierig machen. Kann man diese nicht vielleicht entfernen?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir haben in der Tat bereits darüber nachgedacht. Man muss allerdings sagen, dass es kein Problem gibt, wenn man seine Geschwindigkeit den Gegebenheiten anpasst.

**Rat Joseph HAMES (CSV):** In der Niederkerschener „*Rue des Prés*“ ist eine Straßenbeleuchtung bereits seit einem Jahr außer Funktion.

**Herr Alain BLASEN (Gemeindeingenieur):** Ich werde mich darum kümmern.

*Ende der Sitzung: 17.30 Uhr*